

# Das elektronische Brandschutzbuch

Ing. Rudolf Mark

BSC - BrandSchutzConsult,

Technisches Büro für Innenarchitektur, Spezialgebiet Brandschutzwesen

A-8051 Graz • Fischeraustraße 22

Tel. 0 316 / 68 89 24 • Fax 0 316 / 68 89 27 • E-Mail: office@brandschutzconsult.at

**K**aum ein Bereich des Bauwesens und der Gebäudetechnik bleibt von den Entwicklungen im Bereich des Vorbeugenden Brandschutzes verschont. Das setzt auch im Betriebsbrandschutz voraus, dass sich die handelnden Personen nicht nur enorm weiter bilden, sondern sich auch moderner Technik bedienen.

Zusätzlich steigt der Druck, in kürzester Zeit präzise Auskünfte geben zu müssen und seinen Vorgesetzten durch exakte Angaben zufrieden zu stellen. Es ist somit streng genommen nicht mehr zeitgemäß, ein Brandschutzbuch „analog“ in einem gebundenen Buch zu führen.

## Was ist das Brandschutzbuch? Eine Notwendigkeit? Ein unangenehmer Aufwand?

Der gesetzliche Auftrag entsprechend der Arbeitsstättenverordnung lautet, dass der Brandschutzbeauftragte ein Brandschutzbuch zu führen hat. In diesem Brandschutzbuch müssen

- die Ergebnisse der Eigenkontrolle und die getroffenen Maßnahmen zur Mängelbehebung,
  - die durchgeführten Überprüfungen und deren Ergebnisse,
  - die durchgeführten Brandschutzübungen und
  - alle Brände und deren Ursachen
- erfasst, beschrieben und dokumentiert werden. Damit ist die Aufgabenstellung zur Führung eines Brandschutzbuches verpflichtend.

Das Brandschutzbuch ist aber mehr - vielmehr sogar. Das Brandschutzbuch stellt auf den ersten Blick eine gesetzlich verpflichtete umfassende Dokumentation der Tätigkeiten des Brandschutzbeauftragten dar. Tatsächlich aber ist es die beste Versicherung, die ein Brandschutzbeauftragter haben kann! Warum also sollte diese wichtige Dokumentation nicht mit den modernen Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung verknüpft werden?

Ing. Bernhard Platzer, der „Erfinder“ des e-Buches, hat sich diese Frage nicht nur gestellt, sondern die Initiative ergriffen, tatsächlich ein elektronisches Brandschutzbuch zu entwickeln. Der fachliche Feinschliff des Programmes konnte durch die Mitarbeit von Univ. Lektor Dr. Otto Widetschek (Präsident des Brandschutzforum Austria) und Ing. Alfred Pözl, MSc (Leiter der Feuerpolizei Graz) erfolgen, die ihre Erfahrungen und ihr umfassendes Brandschutzwissen eingebracht haben. Nunmehr kann das Programm in der Edition des Brandschutzforum Austria günstig käuflich erworben werden ([www.brandschutzforum.at](http://www.brandschutzforum.at)).

Was steckt in diesem elektronischen Brandschutzbuch und welche Möglichkeiten bietet es? Wie alles Neue setzt der Einsatz des e-Buches voraus, dass man sich damit intensiv beschäftigt. Aller Anfang ist eben schwer, doch die Mühe ist nicht vergebens. Umfassende Funktionen machen das e-Buch nämlich zu einem Meisterwerk und

einer wirklichen Unterstützung für den Brandschutzbeauftragten. Die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages wird damit wesentlich vereinfacht.

Für den Umgang mit dem e-Buch müssen betriebsbezogene Daten als Basis für die spätere Ver-



Abb. 1: Einstiegs-Oberfläche des elektronischen Brandschutzbuches „e-Buch“

wendung behutsam und genau durch den Brandschutzbeauftragten selbst eingegeben werden. Das ist ein (fast einmaliger) Aufwand, der sich jedenfalls lohnt, denn der wahre Vorteil des Programmes besteht ja darin, dass die erforderlichen Daten später immer und immer wieder zur Verfügung stehen. Und das in einer Präzision, wie sie im Blattwerk des guten alten gebundenen Brandschutzbuches überhaupt nicht bestehen kann.

**Die erforderlichen Basisdaten für ein ordnungsgemäß geführtes Brandschutzbuch sind**

- die Bescheidaufgaben aus den einzelnen Genehmigungen
- die Daten des Einreichplanes
- die Projektbeschreibungen
- die Verhandlungsschriften der Behördenverfahren
- die Bau- und Anlagenbeschreibungen

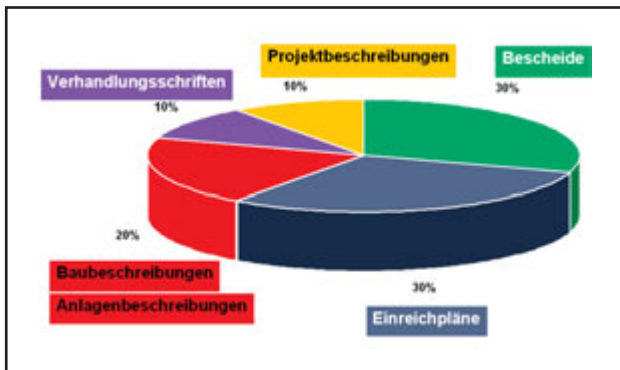


Abb. 2: Aufteilung der Maßnahmen für einen Betrieb in %

Aus diesen Daten leiten sich die erforderlichen Eigenkontrollen und Überprüfungen ab, die - betrachtet man den gesamten Umfang des Datenmaterials - realistisch nur noch in elektronischer Form verwaltet werden können. Eben zum Beispiel durch das e-Buch.

Die zentrale Funktion des e-Buches besteht darin, dass Eintragungen automatisch oder manuell erfolgen können. Die Eintragungen werden protokolliert, weshalb nachträgliche Änderungen an Eintragungen als solche erkennbar sind. Das ist sehr wesentlich für die (Gerichts-)Sicherheit

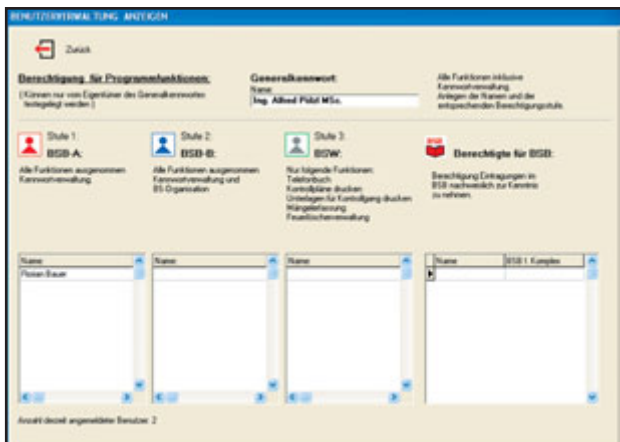


Abb. 3: Benutzerverwaltung

des Programmes. Das System ist optional netzwerkfähig (bis zu 10 Arbeitsplätze) aufgebaut. Zugriffe werden dabei ebenfalls protokolliert, jeder Benutzer muss sich dazu identifizieren. Die Verwaltung der Benutzer erfolgt in einfacher Form über ein eigenes Menü.

Das Programm ermöglicht die Verwaltung einzelner oder mehrerer Gebäude, sogar mehrerer Betriebe, womit das e-Buch insbesondere für externe Brandschutzbeauftragte interessant ist. Es kann für jeden Betrieb (Komplex) ein eigenes Brandschutzbuch von einem Programm aus verwaltet werden.

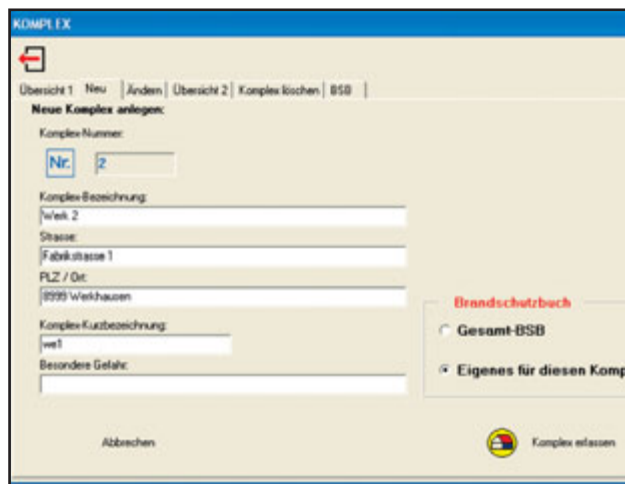
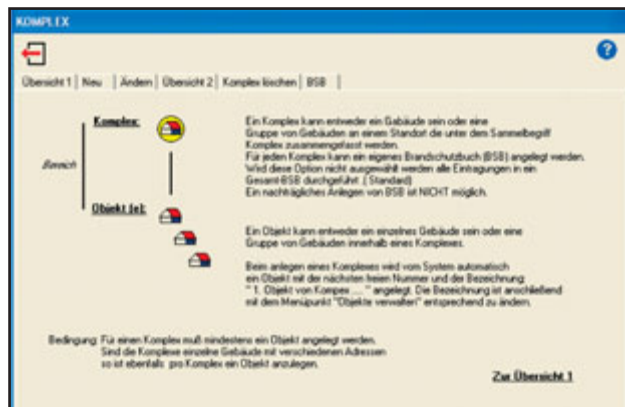


Abb. 4: Verwaltung von Betrieben (Komplexen) und Objekten

Die Rundgangstätigkeit, stichprobenartige Begehungen nach dem Zufallsprinzip, eine Terminverwaltung (einschließlich Terminwarnung bei längerer Abwesenheit wie z. B. bei Krankenständen), automatisierter Schriftverkehr etc. sind individuell zu gestalten und ermöglichen jedem Brandschutzbeauftragten ein absolut an seine Gewohnheiten angepasstes Arbeiten.

Die Mängelerfassung unterscheidet dabei zwischen „Mängel“ und „Mängel mit Gefahr in Verzug“. Dabei wird bei Gefahr in Verzug die Eintragung sofort an einen Vorgesetzten (z. B. Vorgesetzter im Betrieb) per E-Mail weiter geleitet.

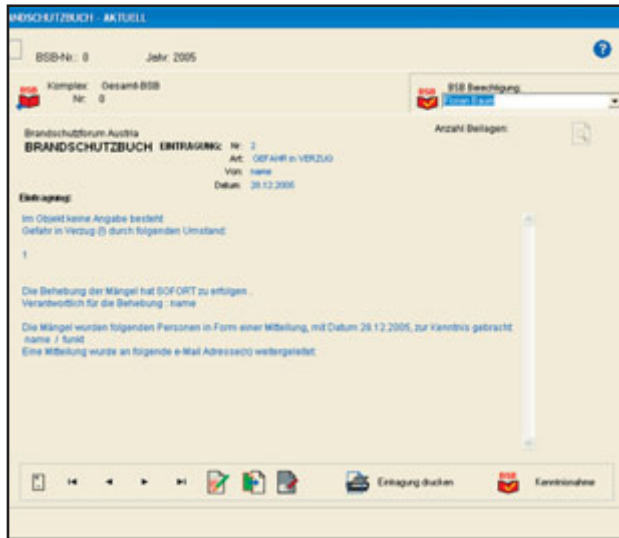


Abb. 5: Eintragung im Brandschutzbuch

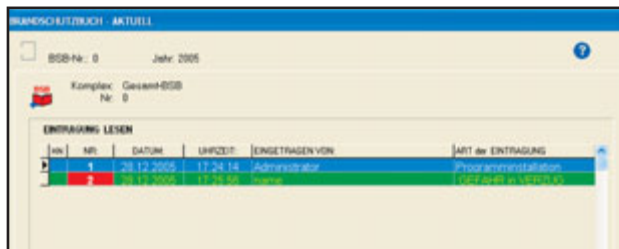


Abb. 6: Übersicht der Eintragungen

Mit der Kontrollplanfunktion und der Ermittlung von Risikostufen (Eintrittswahrscheinlichkeit  $\times$  zu erwartender Schaden  $\times$  Wahrscheinlichkeit der rechtzeitigen Entdeckung = Risikostufe) stehen interessante Funktionen zur Verfügung, die in der Handhabung für den Betriebsbrandschutz wichtig sind.

Alarmpläne mit vorgefertigten Texten, eingefügte Brandschutzpläne, Daten über gefährliche Stoffe, usw. können noch als Zusatzfunktionen in Anspruch genommen werden. Das e-Buch ist insgesamt nicht der Versuch, nachvollziehbare Aufzeichnungen bis ins kleinste Detail elektronisch durchzuführen, sondern es ist bereits eine gelungene und ausgereifte Arbeitshilfe mit angenehmer Benutzeroberfläche, auch wenn die Entwicklung niemals abgeschlossen sein wird und immer wieder neue Teile und Funktionen in das Programm aufgenommen werden. In diesem Artikel wurde auch nur ein Teil der bisher schon sehr umfangreichen Möglichkeiten behandelt.

Es wird für die Zukunft jedes Brandschutzbeauftragten unerlässlich sein, diesen Stand der Technik für seine Tätigkeit anzuwenden, um damit einerseits im „Wettbewerb“ der Brandschutzbeauftragten zu bestehen und vor allem andererseits für den Fall der Fälle mit ordentlichen Aufzeichnungen gerüstet zu sein. Letztlich geht es doch immer wieder um die Frage der Haftung und da sollte es nicht an der Dokumentation mangeln.

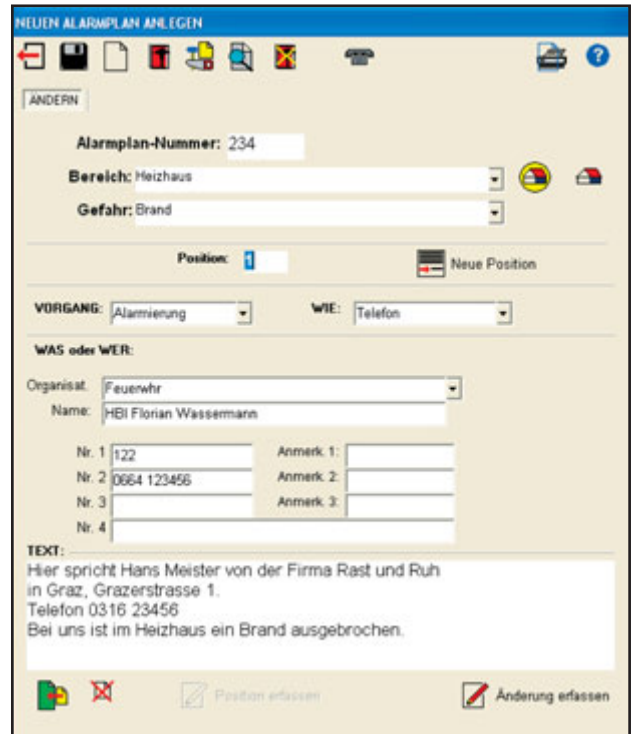


Abb. 7: Beispiel eines vorgefertigten Alarmplanes

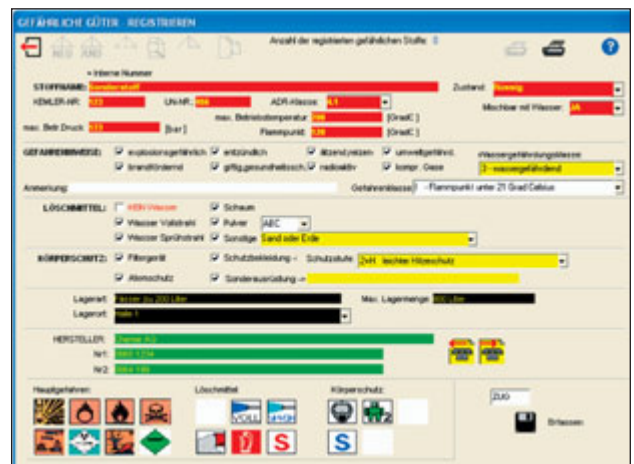


Abb. 8: Erfassung Gefährlicher Stoffe und Güter

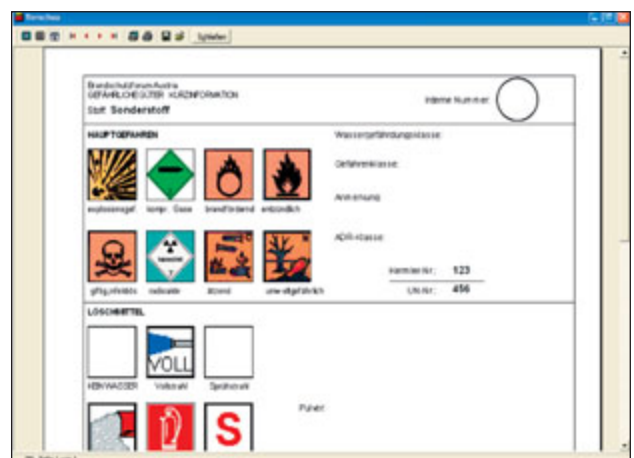


Abb. 9: Kurzinformation über Gefährliche Stoffe



Damit es auch einer Behörde möglich ist, in die Eintragungen des elektronischen Brandschutzbuches Einsicht zu nehmen, gibt es beim e-Buch eine Behördenfunktion, die auch diese Anforderung jederzeit erfüllt.

Das Brandschutzbuch kann als Demo-Version unter der Internetseite des Brandschutzforum Austria angefordert werden, wobei hier zu erwähnen ist, dass diese Demo-Version keine umfassenden Vorgänge erlaubt.

Der Bezugspreis der Vollversion beträgt ab 2007 195,- Euro, der Ankauf ist über die Internetseite des Brandschutzforum Austria unter [www.brandschutzforum.at](http://www.brandschutzforum.at) möglich.

## Zum Autor

Ing. Rudolf Mark ist gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Brandschutzwesen und Feuerpolizei und damit mit Fragen des Betriebsbrandschutzes beschäftigt. Er ist Geschäftsführer des Technischen Büro Brandschutzconsult BSC sowie als Geschäftsführer des Vereins Brandschutzforum Austria tätig.

[www.bsc.st](http://www.bsc.st)

[www.brandschutzconsult.at](http://www.brandschutzconsult.at)

[www.brandschutzforum.at](http://www.brandschutzforum.at) ▶



[WWW.BSC.ST](http://WWW.BSC.ST)



**BRANDSCHUTZCONSULT**  
**ING. RUDOLF MARK**

**Technisches Büro — Ingenieurbüro**  
**Sachverständigenbüro für**  
**Brandschutzwesen und Feuerpolizei**

**FISCHERAUSTRASSE 22**  
**A-8051 GRAZ**

**E-MAIL:**  
**OFFICE@BRANDSCHUTZCONSULT.AT**